

New Authority für junge Familien

Die Idee vom Dorf - Etablierung eines Netzwerks zur Stärkung von Beziehungen in Familie und Community

Lasst uns ein eigenes Dorf bauen, denn Gemeinschaft macht uns stark. Mit Klarheit, Sicherheit und verlässlichen Unterstützern meistern wir herausfordernde Lebenssituationen.

Im Rahmen des neuen Kinder- und Jugendprojekt für junge Familien mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Inklusionsbedarf lernen wir die Haltung der **New Authority** kennen. Unsere Familienarbeit basiert im Kern auf dem Gedanken, dass starke Eltern zu einer guten Entwicklung der Kinder beitragen und ein harmonisches Familienleben ermöglichen. Dazu gehört nicht nur ein aktiv gestaltetes Miteinander, bei dem die Eltern aufmerksam und einfühlsam im Leben ihrer Kinder präsent sind, Geborgenheit und Sicherheit vermitteln. Zudem bedarf es auch einer klaren Haltung, die durch Struktur und Regeln Ruhe in den Alltag bringt.

Klare Eltern wiederum können wichtige Impulse in die Gemeinschaft einbringen und stützende Säulen für andere Eltern, Freunde und pädagogische Einrichtungen darstellen.

Was für die Eltern gilt bezieht sich auch auf unsere Gemeinden. Nachdem sich im Laufe des letzten Jahrhunderts radikale Paradigmenwechsel in der Pädagogik vollzogen haben, befinden sich Viele momentan im orientierungslosen Raum zwischen der autoritären Erziehung, die wir aus guten Gründen nicht mehr wollen und der antiautoritären Erziehung, deren praktische Umsetzung sich (empirisch gut belegt) als nicht förderlich herausgestellt hat. **Wie sollte also eine gelungene Erziehungs- bzw. Beziehungshaltung aussehen?**

Der Ansatz der Neuen Autorität nach Haim Omer gibt Antworten darauf. Ursprünglich in Israel entwickelt, wird das auf der Tradition des gewaltfreien Widerstandes und der Bindungstheorie basierende Konzept „Stärke statt Macht – Neue Autorität“ gegenwärtig in vielen therapeutischen und beratenden Einrichtungen Europas angewandt.

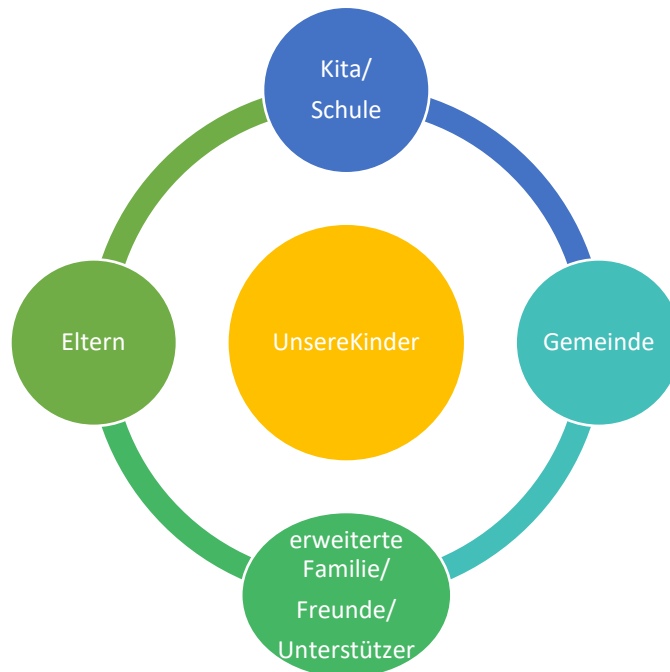
Gerade in Krisensituationen vermittelt das handlungsorientierte Konzept Eltern, Lehrern und Pädagogen, was sie zur Deeskalation und zur respektvollen Orientierung des Kindes tun können. Dabei wird eine unsicher gewordene Bindung wieder gestärkt und ein harmonisches, unterstützendes Miteinander ermöglicht. Die Bezugspersonen des Kindes schließen ein Bündnis gegenseitiger Hilfe und Unterstützung.

Insbesondere **Eltern von Kindern und Jugendlichen mit Inklusionsbedarf** sehen sich häufig in ihrer Situation und der täglichen Bewältigung ihres Alltags allein.

Die Haltung von New Authority widmet sich der Stärkung des Elternteams. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Präsenz und Stärkung der Selbstwirksamkeit der Eltern gelegt. Eltern lernen sich mit ihrer Situation zu zeigen und aktiv nach Unterstützung zu suchen.

Die Etablierung eines Netzwerkes unter den Eltern und Erziehungsbeauftragten vermittelt daher nicht nur den Erwachsenen Sicherheit und verschafft ihnen damit persönliche Autorität. Den Kindern wird dadurch ebenfalls Sicherheit und zusätzlich eine starke, verlässliche Orientierungshilfe geboten. Dies geschieht in einem Rahmen, der Gemeinschaft und Zugehörigkeit vermittelt. Dieser gemeinschaftliche Beziehungsauftrag kann auch Alleinerziehende entlasten und sie funktional und emotional unterstützen.

Das Bündnis gemeinsamer Unterstützung



Ziele des Trainings „Starke Familien durch ein starkes Netzwerk“:

- *Präsenz* von Bezugspersonen (Eltern, Betreuer, Erzieher) reflektieren und aktivieren, sodass wirksame Handlungen zur Durchsetzung der eigenen Ziele durchgeführt werden.
- Die persönliche Stimme stärken und zugleich die Gefahr von Eskalation reduzieren. Das persönliche und moralische Selbstvertrauen der Erzieher wird gestärkt. Somit fühlen sich die Bezugspersonen der Kinder stark genug, um reflektierte und gerechtfertigte Handlungen durchzuführen.
- Eine Form von Autorität zu fördern, die auf die Kraft positiver Bindung setzt und die Fallen der Eskalationsprozesse vermeidet („Präsenz statt Machtkämpfe“)
- Eher die Veränderung des eigenen pädagogischen Verhaltens zum Maßstab für „Erfolg“ zu nehmen und so unabhängiger von der (sofortigen) Veränderung des Problemverhaltens der Kinder zu werden
- Aktiv soziale Unterstützung zu suchen und Netzwerke aufzubauen, um ein Bündnis gemeinsamer Hilfe und Unterstützung zu etablieren. Niemand soll sich bei seiner Aufgabe isoliert und alleine fühlen. Die Einführung und Anwendung des Unterstützer-Systems wird vermittelt.
- Beispiele aus der Praxis/Übung zur Anwendung/Rollenspiel/Selbsterfahrung

Konzept von Melanie Hubermann (Therapeutin für Familien-, Paar- und Einzeltherapie) sowie David L. Weinberger (Systemischer Business Coach, Elternberatung nach New Authority)

Alle Bilder und Texte dieser Seite unterliegen urheberrechtlichem Schutz

© 2022